



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



BWHW
BILDUNGSWERK

Praktikumsbericht

ERASMUS + *EuroMobility*

Persönliche Daten: /

Ausbildung zum/zur: Kaufmann für Büromanagement

Ausbildungsbetrieb: /

Europäischer Kooperationsbetrieb: ResidHotel Lyon Part Dieu

Zeitraumen des Praktikums: 11.07. – 19.08.2022

Zielland: Frankreich

Inhaltsverzeichnis

1) **Vor dem Praktikum:**

Aufgrund der Globalisierung habe ich mit dem Gedanken gespielt, irgendwann im Ausland zu arbeiten. Die Vorstellung über ein Erasmuspraktikum von Frau Sachse (Mobilitätsberaterin der hessischen Wirtschaft) bei mir im Ausbildungsbetrieb kam mir gelegen. Ihre Vorstellung hat mich total überzeugt und ich war mir sicher, dass ich ein Praktikum im Ausland absolvieren will.

Nach ein paar Tagen hatte ich schon einen Termin bei Frau Sachse und Frau Tersteegen vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Wir haben die Formalitäten geklärt und ich habe mich zuerst auf die skandinavischen Länder beschränkt und nach ein paar Monaten habe ich mich für fast ganz Europa geöffnet. Es gingen einige Angebote ein und ich habe mich letzten Endes für das Auslandspraktikum im ResidHotel in Lyon (Frankreich) entschieden. Nach der Zusage musste ich mich nur um die Bahntickets kümmern. Das International Office vom Berufsschulzentrum SERP in Frankreich hat sich um die Suche der Unterkunft gekümmert.

2) Während des Praktikums:

Ich habe in einem Studio-Zimmer im *Gestetud -The Coryphee* gewohnt. Die Lage war Top. Die Infrastruktur in Lyon ist nahezu perfekt. Dies ermöglicht jedem in kurzer Zeit und ohne Verspätung von A nach B zu kommen. So konnte ich auch sehr viele Sehenswürdigkeiten wie die Basilique Notre Dame de Fourviere oder das Confluences Museum besuchen. Mit Bus, Bahn oder Metro brauchte ich keine 10 Minuten bis zur Innenstadt. In der Innenstadt ist auch das ResidHotel.

3) Praktikum:

Im Residhotel habe ich Einblicke in die Aufgaben und Tätigkeiten der Hotelkaufleute bekommen. Ich war bei der Koordinierung der verschiedenen Abteilungen wie Küche, Übernachtungsbetrieb, Lager und Verwaltung mit involviert. In den genannten Abteilungen habe ich auch mitgearbeitet, jedoch war ich hauptsächlich in den Abteilungen Organisation, Rechnungswesen, Einkauf und Personalwesen aktiv. Ich habe insbesondere Aufgaben in der Buchhaltung, im Einkauf und im Personalwesen übernommen. Die Vorgehensweisen und Ausführung der meisten Aufgaben wiesen Parallelen zu den mir bekannten Vorgehensweisen der Aufgaben in meinem Ausbildungsbetrieb auf.

4) Nach dem Praktikum:

Als mein Auslandspraktikum zu Ende ging und ich wieder in der Heimat ankam, habe ich direkt damit angefangen, mir über neu erworbene Kompetenzen Gedanken zu machen. Durch das Arbeiten mit der Hoteldirektorin habe ich das Delegieren gelernt. Durch das Arbeiten mit der Assistentin der Hoteldirektorin habe ich gelernt, wie man effektiver die Ziel in Arbeitsaufgaben umwandelt und die vorhandenen Ressourcen optimal integriert. Durch das Arbeiten mit dem Personal habe ich gelernt, dass ich Arbeitskollegen*innen durch positive Feedbacks und Anerkennung der geleisteten Arbeiten zu einer nachhaltigen Leistungsbereitschaft bewegen kann. Darüber hinaus konnte ich durch die vielen Dialoge mit meinen Mitmenschen meine Sprachkenntnisse in Englisch verbessern.

5) Fazit

Neben den tollen Aspekten, die die Stadt Lyon aufweist, wie die Kultur, war die Standseilbahn auf den Gipfel des „Hügels, der betet“, der von der Basilika Notre-Dame-de-Fourvière dominiert wird, wo ich das schönste Panorama von Alt-Lyon genießen könnte, mein Highlight.

Im Großen und Ganzen bin dankbar für diese Erfahrung. Ich habe mich persönlich weiterentwickelt und habe nur Positives mit nach Deutschland genommen. Ich kann es allen Auszubildenden ans Herz legen, die Chance zu nutzen, ein Auslandspraktikum zu machen.

